# Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 318

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 60. [Digitalisat]



## M I 317

## Bergwerksordnung

V.3.J.193 · Papier · 16 Bl. · 210 × 158 · Salzburg (?), 2. Drittel 16. Jh.

**B** $IV^8+(II/2+2.I+II/2)^{16}$; neue Bleistiftfoliierung. Alte Zählung: bis Bl. 10 Seitenzählung, dann Blattzählung. Bll. lose ineinanderliegend, früher gebunden. Schlechter Erhaltungszustand (Risse, braune Wasserflecken ...). — **S** Schriftraum: (127–142) × (82–106), 14–23 Zeilen. Kanzleikursive, Überschriften in dt. Kanzleischrift, von einer Hand, wechselnde Schriftgröße, 2. Drittel 16. Jh. 1r: Titel von anderer, zeitgleicher Hand. — **E** Buchschachtel, früher anderer Inhalt (Aufschrift am R: *Pastoral wegen Unglauben*). — **G** Alte Signatur 1r: *N. 146*. — **M** Oberdeutsch.

1 (1r–16v) **Bergwerksordnung für das Zillertal, erlassen von König Ferdinand I. und Eb. Matthäus Lang von Salzburg am 27. 8. 1537** (unvollst.)

Üb.: *Perckhwerchsordnung uber die pergwerch in Zillerthall sub 27 Augusti anno 1537*. Inc.: *Wir Ferdinandt von Gottes genaden mehrer deß reichs ... und wir Matheus von denselben genaden der h. Römischen kirchen bischove* (1v) *cardinal erzbischove zu Salzburg ... thuen khundt ...* (2r) *daß wir uns ... ainer perckhwerchsordnung verglichen haben ...* Expl.: *so soll auch unser perckhrichter auf ainer parthey begehren ausser rechtens nit khundtschafft aufnemmen, es wolte dan desselben gegenparthey darein verwilligen, so aber ain* (bricht ab).

Einteilung in Abschnitte (2r: *Durch wen und wie die grueben verlichen sollen werden;* 7v: *Von peuen und gerechtigkhait der grueben;* 10r: *Von lehenhafften und gedingen;* 13v: *Von dem arzt und perckhzeug;* 14v: *Waß ain jeder der perckhrichter oder richter zu Krososperg*(!)*perg im Zillerthall zurichten und zuhandlen haben*). — Vgl. F. Gruber–K.-H. Ludwig, Salzburger Bergbaugeschichte. Salzburg–München 1982, 37 und 80.

## M I 318 Mischhs.

## Erbrecht

V.3.J.194 · Papier · 48 Bl. · 203 × 156 · Bayern/Österreich, 3. Drittel 16. Jh.

**B** Lagen: $6.IV^{48}$; zwei zeitgleiche Seitenzählungen: 1) beginnt mit 29, zählt 14v und 15r als S. 56, endet mit 118 (= 46r); 2) beginnt mit 17, endet mit 107 (= 46r); neue durchgehende Blattzählung zählt das hintere Umschlagbl. als fol. 49. Starke Beschädigungen: am Beginn fehlt eine (?) Lage, Blätter weisen Löcher und braune Wasserflecken auf, Teile sind abgerissen oder zerknittert, z. T. Textverlust. — **S** Schriftraum mit Tintenlinien gerahmt: (171–173) × (124–126), davon oben eine 7 mm breite Zeile für Seitenzahlen abgetrennt; Zeilenzahl wechselnd; kurze Abschnitte in zwei Kolumnen. Kanzleikursive von einer Hand, 3. Drittel 16. Jh., Überschriften z. T. in Capitalis und dt. Kanzleischrift. — **A** 41v, 42v–44r: einfache Schemata von Verwandtschaftsbäumen (Federzeichnungen). — **E** Papierumschlag; am VD Titel von späterer Hand (17. Jh.?): *Zusammenstellungen des gemeinen und sächsischen Rechts*. Darunter Eintrag des Bibliothekars der Studienbibliothek (1. Hälfte 19. Jh.) Franz Ignaz Thanner (vgl. S. XV): *Mancum opus et ignotis auctoris*. Am HD neuere unleserliche Bleistiftaufschrift; 3 Bünde, Bindung ausgerissen, Lagen lose. — **M** Oberdeutsch.

1 (1r–46r) **Erbrecht,** dt. und lat.

1 (1r–4v) Nachkommen. (Anfang fehlt) Üb.: *Legitimatus* (...). Inc.: *Zeuget ein man einen sohn ausser der ehe in concubinatu und läßt denselben ... legitimiern ...*

2 (5r–10r) Vorfahren. Üb.: *2 Ad Ascendentes. In aufsteigendter linien alß vatter muetter großvatter großmuetter ...* Inc.: (5v) *Stirbet jemandt und verläßt kheine khindter sonder seinen rechten vatter und muetter ...*

# Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 318

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 61. [Digitalisat]



1 3 (10v–26v) Seitenverwandte. Üb.: *3 Ad Collaterales seu Transversales. Auf die seith warths verwandte alß schwester brueder vöttern ohmen* ... Inc.: (11r) *Verstirbt ein man und läßt einem volbirttigen brueder* ...

4 (27r–37r) Ehegatten. Üb.: 4 *Ad Conjuges. Auf den hinterlassenen ehegatten mann oder weib.* Inc.: (27v) *Sterben zweene eheleuthe von ein ander und es wird gefragt waß de eine theill auß des verstorbenen verlassenschaft haben solle* ...

5 (37v–40r) Fiskus. Üb.: *5 Ad Fiscum. In die fürstliche Rent Cammer in den Cammer Cassten oder dem Ambte.* Inc.: (38r) *Hat der verstorbene gar kheine verwandte in nider oder aufsteigenter oder seitwarthes linien biß auf den 10. grad* ...

1–5 nach Feststellung des Sachverhaltes und der Erbbestimmungen (dt.) werden die Gesetzesstellen gemäß Ius Civile und Ius Saxonicum (lat.) gegenübergestellt.

6 (40v–46r) Anhang. Üb.: *Additio. Von der bluet- freundt- verwandt- und schwägerschafft und wie dieselbe zurechnen oder zu computiren sey.* Inc.: (41r) *In arbore consanguinitatis sunt observandae lineae, gradus et computationis modus* ... Expl.: *könte ich auch uxore extincta seine tochter nicht nemben quia mihi in eodem gradu affinitatis. Tantum.*

Praktische Beispiele und Anweisungen zur Berechnung der Verwandtschaftsgrade. 41v, 42v–44r: schematische Darstellungen.

(46v–48v) leer.

## M I 330

## Der Stricker

V.3.F.78 · Pergament · 1 Bl. · 203 × 160 · Bayern/Österreich, 4. Viertel 14. Jh.

**B** Abgelöster Spiegel (mit Verso-Seite aufgeklebt), Loch (Ø 10 mm) mit Textverlust. — **S** Schriftraum: 173 × (102–110), je 21 abgesetzte Verse auf Tintenlinien, jeweils Initiale des ersten Verses eines Reimpaars herausgerückt; Reimpunkte; Textualis von einer Hand, letztes Viertel 14. Jh. — **E** Karton-Mappe. — **M** Bairisch-österreichisch. — **L** K. Bartsch (Hsg.), Karl der Große von dem Stricker (*Bibliothek der gesamten deutschen Nationalliteratur* 35). Quedlinburg–Leipzig 1857, XL (Sigle c); neu aufgelegt in der Reihe *Dt. Neudrucke. Texte des Mittelalters,* mit einem Nachwort von D. Kartschoke. Berlin 1965 (zusätzliche Erwähnung der Hs. 434).

1 (1r–1v) **Der Stricker: Karl der Große** (Fragm.)

Inc.: *... die man vil vaste besloz*
*mit gewafen und mit wenden* ...
Expl.: *von der himelischen gemeinsam*
*daz urteil ist uber si getan* (bricht ab).

Vv. 9636–9677 der Ausgabe von K. Bartsch, a. a. O. 254f. (Lücke in V. 9446 vgl. **B**).

# Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 318

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=8195